

Heimische Jungspunde deklassieren die Konkurrenz

Junioren schlagen Erwachsene: An ihrer Heimregatta, gleichzeitig die Schweizer Meisterschaften, schaffen die Weltklassejunioren vom Kanuclub Rapperswil-Jona noch nie Dagewesenes.

von Fabio Wyss

Die vier Paddler jubeln, und auch der Speaker hält sich nicht zurück: «Sieg für Rrrrrapperswil», ruft er ins Mikrofon. Soeben ist beim Lido Rapperswil das letzte Kanurennen des Wochenendes über die Bühne gegangen. Das Schlussbouquet, der Viererkajak über 200 Meter, ist eine Machtdemonstration der Athleten vom Kanuclub Rapperswil-Jona (KCRJ). Mit über einer Sekunde Vorsprung gewinnt die Formation mit Raphael Muff, Luca Lauper, Fynn Wyss und Donat Donhauser vor dem deutschen Boot aus Kleinheubach.

Titeljäger: Donhauser und Lauper

Für Donhauser bedeutet dieser Sieg der achte Schweizermeistertitel an dieser Regatta. Der Rapperswiler Neoprofi ist damit den Erwartungen vollends gerecht geworden. Selbstverständlich ist die Bilanz trotzdem nicht. «Nach einer langen Saison war die Luft etwas draussen. Nach der Weltmeisterschaft anfangs Monat begann ich etwas zu kränkeln», erklärt er und fügt an, die dreiwöchige Trainingspause sei nun bitter nötig.

Den anderen Athleten im Boot ergeht es ähnlich. So etwa Luca Lauper, dem Fünften der Junioren-WM. Dick eingepackt mit Halstuch dominiert der 17-Jährige bei garstigem Regattawetter im Einer, Zweier und Vierer die Juniorenkategorie. «Das Highlight war aber, im Vierer gegen die Erwachsenen zu siegen», sagt der Kantischüler. «Wir erwischten den Start gut und brachten in jedem Paddelschlag volle Kraft aufs Wasser.»

Der KCRJ ist damit schweizweit seit drei Jahren im Viererkajak ungeschlagen. Auffällig am diesjährigen Titel ist vor allem das Alter der siegreichen Equipe. Nur Donhauser gehört mit seinen 19 Jahren der Erwachsenenkategorie an. Seine jüngeren Teamkameraden zählen nach



Ihnen kann niemand das Wasser reichen: Raphael Muff, Luca Lauper, Fynn Wyss und Donat Donhauser (von links) vom Kanuclub Rapperswil-Jona siegen im Viererkajak auf dem Obersee.

Bild Seline Haudenschild

einer erfolgreichen Juniorweltmeisterschaft zu den international stärksten ihres Alters. Und seit letztem Wochenende dürfen sie sich als die jüngsten Schweizermeister in der Königsdisziplin bezeichnen.

Revanche der Favoritin

Souveräne Heimsiege setzt es auch für Franziska Widmer, die weibliche Leistungsträgerin des grössten Schweizer Kanuclubs, ab. Mit einer einzigen Ausnahme: der Zweierkajak über die olympischen 500 Meter. In einem sehr engen Rennen müssen sich Widmer und Livia Haudenschild der klubinternen Konkurrenz geschlagen geben. Die beiden Nachwuchshoffnungen des KCRJ, Dina Hänni und Julia Padrutt, erreichen mit 22 Hundertstelsekunden Vorsprung als erste die Ziellinie.

Widmer nimmt es gelassen: «Wir sassen schief im Boot und konnten so nicht zeigen, was wir eigentlich können», so die 25-Jährige. Tatsächlich revanchiert sich das Duo Widmer/Haudenschild eindrucklich im Verlauf der Regatta. Mit deutlichen 1,25 Sekunden

Vorsprung siegt es vor dem KCRJ-Nachwuchsboot über 200 Meter.

Wetter als Vor- und Nachteil

Nicht nur resultatmässig bleibt die 42. Internationale Regatta für den ausstragenden KCRJ in guter Erinnerung. Nachdem in den letzten Jahren coronabedingt weniger internationale Teams den Weg an den Obersee schafften, sind die Teilnehmerfelder dank 15 Vereinen aus der Schweiz, Italien und Deutschland nun wieder angewachsen.

Nicht ganz mitgespielt hat bloss das nasskalte Wetter. Doch die mehrfache Schweizermeisterin Franziska Widmer kann dem Positives abgewinnen: «Da weder Wind noch Motorboote für störende Wellen sorgten, hatten wir einen fast spiegelglatten See.»

«Das Highlight war, im Vierer gegen die Erwachsenen zu siegen.»

Luca Lauper
17-jähriger Junior des Kanuclubs Rapperswil-Jona